

GOD SAVE TeBe!



TeBe live!

Heft # 20 16.09.2005

Saison 2005/2006



vs. TSG Neutreutz



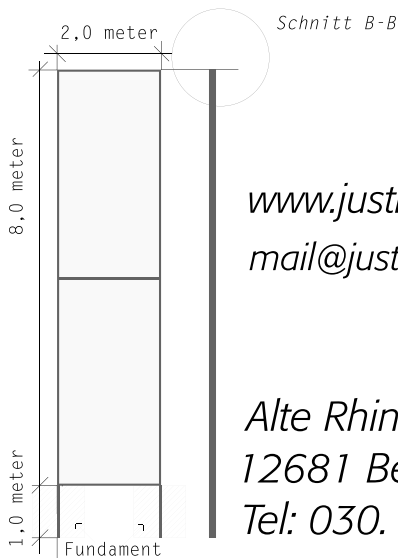
Ideen, Planen und Umsetzen

Ideen | Planen | Umsetzen*Ihrer gesamten Werbemaßnahmen*

*großformatiger spezifische individuelle
_Digitaldruck _Weiterverarbeitung _Montage*



Grossformatdruck GmbH & Co. KG



*www.justbig.de
mail@justbig.de*

*Alte Rhinstr. 16
12681 Berlin
Tel: 030. 5491 2113*

Liebe Tennis-BorussInnen, liebe Gäste!

Eins vorne weg: Nein, wir haben uns nicht verzählt! Tatsächlich schreiben wir bereits den sechsten Spieltag, auch wenn der heutige Vergleich mit der TSG Neustrelitz erst das fünfte Punktspiel unserer Lila-Weißen in der Saison 2005/06 ist. Das ursprünglich für das letzte Wochenende angesetzte Auswärtsspiel bei Hansa Rostock II ist wegen des DFB-U20-Länderpokals verlegt worden und wird am Mittwoch, den 21. September nachgeholt. Bei diesem Turnier der jungen Talente nahmen auf Seiten der Berliner Auswahl die Tennis-Borussen Daniel Gottlieb, Sascha Köttig und Jonas Weidner teil. „Scotty“ Gottlieb gelang dabei im Spiel gegen die Sachsen-Auswahl sogar per Volleyschuss aus 20 Metern Torentfernung ein Treffer.

Heute aber hat sie alle der Oberliga-Alltag wieder – und hier gilt es, nach dem durchwachsenen Saisonstart mit gerade einmal vier Punkten aus ebenso vielen Spielen nachzulegen, um den Anschluss an die oberen Regionen der Tabelle nicht zu verlieren. Dass dies auch gegen eine der eher schwächer eingeschätzten Mannschaften unserer Oberligastaffel wie der TSG Neustrelitz kein Selbstläufer ist, sollte dabei jedoch stets im Auge behalten werden. Gerade unser heutiger Gast stellte sich ja in der vorigen Saison als ein Gegner der unangenehmen Sorte heraus und trotzte unseren Veilchen in beiden Punktspielen ein Unentschieden ab.

Allerdings dürfte weder Mannschaft noch Funktionsteam entgangen sein, dass die Mecklenburger aus ihren beiden letzten Spielen die optimale Ausbeute von sechs Punkten heraus holten und dabei zuletzt sogar den von nicht wenigen als Geheimfavorit gehandelten BAK 07 mit 3:1 sogar recht deutlich bezwangen. Was Motivation und Konzentration angeht, sollten also von der ersten Minute an alle Regler bis zum Anschlag nach rechts gedreht sein.

Freuen wir uns also auf eine gute Leistung der Mannschaft von Theo Gries und auf 90 Minuten, die nicht unbedingt auch spannend sein müssen, wenn denn am Ende ein klarer Sieg für die Borussen dabei herauspringt.

fk

Impressum

Herausgeber: Tennis Borussia e.V. | Waldschulallee 34-42 | 14055 Berlin
Tel. 030. 306 96 10 | Fax 030. 302 93 47
Redaktion: Felix Krüger(v.i.S.d.P.), Hagen Liebing, Andreas Plumhof, W.Weber,
Mail: tebelive@tebe.de
Fotos: Alaska, FK Austria Wien
Grafik/Layout: Daniel Sterl, Jörg Jansing
Herstellung und CTP: Europrint medien GmbH, Berlin
gedruckt auf Bilderdruckpapier seidenmatt 135 g/qm im Staccato-Raster
Redaktionsschluss: 12.09.2005



Tabelle - Spieltag - Torschützen

1.	SV Babelsberg 03	5	13:3	15
2.	MSV Neuruppin	4	12:3	10
3.	SV Yesilyurt	5	7:7	10
4.	Ludwigsfelder FC	4	8:5	9
5.	I. FC Union	4	12:3	8
6.	Berliner AK 07	4	8:5	6
7.	BFC Türkiyemspor	4	4:2	6
8.	BFC Preussen	4	7:7	6
9.	Hansa Rostock II	4	7:9	6
10.	Torgelower SV Greif	4	6:6	5
11.	Tennis Borussia	4	5:8	4
12.	FC Anker Wismar	5	8:12	4
13.	Motor Eberswalde	4	2:7	3
14.	TSG Neustrelitz	4	6:12	3
15.	SV Falkensee/Finkenkrug	4	4:7	1
16.	BFC Dynamo	5	3:16	0

Stand: 11.09.2005

Der 6. Spieltag, 16.09.05 - 18.09.05

Tennis Borussia	TSG Neustrelitz	___	:	___
BFC Dynamo	Hansa Rostock II	___	:	___
Torgelower SV Greif	SV Yesilyurt	___	:	___
MSV Neuruppin	I. FC Union	___	:	___
Motor Eberswalde	BFC Preussen	___	:	___
Berliner AK 07	SV Falkensee/Finkenkrug	___	:	___
FC Anker Wismar	Ludwigsfelder FC	___	:	___
BFC Türkiyemspor	SV Babelsberg 03	___	:	___

Tore für TeBe

2	Below
1	Petrowsky, Schmidt, Ermel



Tennis Borussia Berlin

1	Timo Hampf
30	René Rimkus
31	Bruno Ulbricht
<hr/>	
3	Ronny Ermel
4	Maximilian Wolchow
5	Daniel Gottlieb
6	Sascha Köttig
7	Jens Eckl
8	Daniel Petrowsky
9	Michael Fuß
10	Osama Mansour
11	Christian Kollmorgen
12	Kai Hanke
13	Stephan Schmidt
14	Benjamin Griesert
15	Erol Duygun
16	Norbert Lemcke
17	Jonas Weidner
18	Kadir Yilmaz
19	Cihan Karadag
20	Astrit Selanci
21	Felix Below
22	Christian Ritter
24	Nenad Vuckovic

Trainer

Theo Gries

Co-Trainer

Marco Maschke

Torwarttrainer

Alfred "Ali" Stolzenberg

Mannschaftsarzt

Dr. Dietrich Wolter

Physiotherapeut

Thomas Schwabe

Zeugwart

Frank Lange

TSG Neustrelitz

Krzysztof Kawoczynski	
Kevin Nethé	
Rafael Rogowski	
Roman Wulff	
<hr/>	
Gilberto Kozar Junior	
Lars Karnatz	
Michael Kaul	
Daniel Krämer	
Oleg Kushnir	
Dirk Rochow	
Marcel Störr	
Tomasz Wydmuszek	
Marco Zallmann	
Tom Berthold	
Jens Dowe	
Thomas Duggert	
Robert Kristofic	
Sebastian Müller	
Normen Richter	
Reno Zelm	
Rafal Andruszko	
Denny Kambis	
Adam Paluszek	
Ronny Strübing	
David Wogurka	

Trainer

Ullrich Schulze

Co-Trainer

Rolf Sager

Masseur

Fred Lewerenz

Mannschaftsleiter

Peter Münzner

Betreuer

Jörg Plögert, Horst Krombholz

Schiedsrichter, -assistenten

Jens Cyrklaff (Neuhausen)
Michael Haupt, Mario Kaun

TSG Neustrelitz e.V.

Postfach 1422

17224 Neustrelitz

Tel./ Fax: 0 39 81-44 74 11

www.tsg-neustrelitz.de

mail: info@tsg-neustrelitz.de



Ein Europapokalsieger im Eichkamp. . .



Es kommt wohl nicht allzu oft vor, dass man in der Oberliga einen Europapokalsieger begrüßen kann. Unsere heutigen Gäste von der TSG Neustrelitz bringen einen solchen ins Mommsenstadion mit. Die Rede ist von Trainer Ullrich Schulze (57), der 1974 als Torwart des 1. FC

Magdeburg den Europapokal der Pokalsieger im Endspiel gegen den AC Mailand (2:0) gewann.

Ansonsten backen die Neustrelitzer auch in dieser Saison kleine Brötchen, einzig der Klassenerhalt ist das (realistische) Ziel. Der Kader wurde im für Oberligaverhältnisse üblichen Rahmen verändert: Elf Zugängen - Kaul, Strübing, Wogurka (alle 1. FC Neubrandenburg), Kawoczynski (FC Schönberg 95), Krämer (SG Ludwigslust/Grabow), Andruszko (SV Altgottern), Duggert (SV Waren 09), Paluszek (Kotwica Kolberg), Kristofic (TuS Metzingen), Kamps (eigene Jugend) sowie ganz aktuell Rogowski (Polen) und Junior (Brasilien) – stehen sieben Abgänge gegenüber: Verlassen haben den Verein Urgast (FC Schönberg 95), Hopp (Malchow SV), Nowak (Torglower SV Greif), Doss (1. FC Neubrandenburg), Flejter (SV Waren 09), Karwot und Fuchs. Kopf der Mannschaft dürfte auch in dieser Spielzeit Jens Dowe (37) sein, der gerade für die jungen Leute als Vorbild und Führungsspieler gilt. Daneben zählen Lars Karnatz, Marco Zallmann und Normen Richter zu den Leistungsträgern der Mecklenburger.

Durch einen 2:1-Sieg gegen Falkensee/Finkenkrug am vierten Spieltag konnten unsere Gäste die ersten drei Punkte auf der Habenseite verbuchen und setzten diese positive Tendenz am letzten Wochenende gleich mit einem überraschenden 3:1-Heimsieg gegen den stark besetzten BAK 07 fort.

In der Saison 2004/05 endeten beide Spiel zwischen der TSG Neustrelitz unentschieden. In Mecklenburg-Vorpommern verspielte TeBe eine 2:0-Führung (Tore durch Fuß und ein Eigentor von Karnatz) und kam nur zu einem enttäuschenden 2:2. Nicht weniger enttäuschend war das 1:1 im Heimspiel (Tor: Wolchow), womit insgesamt vier Punkte gegen diesen Gegner liegen gelassen wurden.

Nach dem mäßigen Start unserer Veilchen kann das Ziel heute nur lauten, drei Punkte einzufahren, um sich zumindest im Mittelfeld zu etablieren. **ap**

Immer mit der Ruhe

Ein typisches Merkmal dieser Zeit in der wir leben ist, dass es uns in allen Belangen an Zeit fehlt. „Wenn ich Zeit habe. . . dazu habe ich jetzt keine Zeit. . .das hat keine Zeit. . . usw“. Keiner hat Zeit. Nichts, aber auch gar nichts duldet Aufschub. Alles muss jetzt, sofort und gleich passieren, gerade so, als stünde in den nächsten fünf Minuten der Weltuntergang bevor und es gäbe kein Morgen.

Da ist die Saison mal eben vier Spieltage alt, man hat nicht alle vier Spiele souverän mit 6:0 gewonnen und schon stept der Bär (mancherorts auch der Präsident, bevor er den Trainer rausschmeißt). Werfen wir einen Blick auf die Liga, dann stellen wir fest, dass es schon jetzt mehrere „Brandherde“ zu geben scheint. Die bislang absolut erfolglosen Dynamos trennten sich schon nach drei Spieltagen von Trainer Piepenburg. Ob's was bringt weiß der Himmel. Spiel 1 nach Piepenburg wurde gegen neun Preussen-Spieler genau so jämmerlich verloren, wie all die anderen in dieser Saison. Spiel 2 soll wohl besser gewesen sein, die Punkte blieben trotzdem beim Gegner. Ein Muster ohne Wert.

Beim Top-Favoriten FC Union herrscht ebenfalls Unruhe und das schon nach nur drei Unentschieden. Was machen die nur erst, wenn sie mal verlieren?

Nehmen wir unser eigenes „Haus“ unter die Lupe werden wir feststellen, dass auch hier die Unruhe grassiert. Es passt noch nicht alles. Wie kann es auch. Spitzenmannschaften wachsen über Jahre zusammen. Das war bei allen großen Teams so. Die kamen nicht einfach auf den Fußballplatz und das Wunder passierte. Das ist knallharte Arbeit ,tagein tagaus, Überwinden von Rückschlägen und dann ganz am Ende dieser Kette, da wartet dann der Erfolg. Also, immer mit der Ruhe.

Im „Lila-Kanal“-Forum war nach dem Babelsberg-Spiel das Gejammer groß und man verstieg sich sogar in die Annahme, dass es sich bei der derzeitigen Elf um die schlechteste TeBe-Mannschaft aller Zeiten handeln würde. Es ist verständlich, dass man unzufrieden ist, wenn es mal nicht läuft, aber lassen wir doch mal die Kirche im Dorf und gehen mit Superlativen sparsam um. Sind die Jungs dann nach zwei Siegen in Folge plötzlich wieder die Größten? Etwas Realitäts-sinn würde diesbezüglich nicht schaden.

Nach der Mannschaft war dann „Fussi“ (muss weg, läuft nicht, schießt keine Tore, usw.) Zielscheibe für den Unmut der Fans. Michael Fuß hat in der letzten Zeit sicherlich nicht alles richtig gemacht, aber ihn dafür gleich an die Wand nageln? Ich weiß nicht. Es würde mich nicht wundern, wenn die, die ihn jetzt kreuzigen wollen genau die sind, die letzte Saison seine Tore noch am lautesten bejubelt und allen und jedem von ihrem Freund, dem Micha, erzählt haben. **ww**



Spielstatistik

TeBe - SV Babelsberg 03 0:3 (0:3)

02.09.2005 - 4. Spieltag, Mommsenstadion

Aufstellung: Hampf – Wolchow, Schmidt, Gottlieb, Ermel
– Weidner (81. Griesert), Köttig, Below (68. Vuckovic), Kollmorgen – Ritter, Selanci

Tore: 0:1 (3.) Moritz, 0:2 (70.) Zenk, 0:3 (81.) Froese

Gelbe Karte(n): Schmidt, Gottlieb – Froese, Grossert (alle F),
Lukac (U)

Schiedsrichter: Matthias Lämmchen (Meuselwitz)

Zuschauer: 1.295

Schiedsrichter: Georg Wolf (TSV Helgoland); Zuschauer: 200



SV Tasmania Gropiusstadt – TeBe 1:4 (0:2)

11.09.2005 - Testspiel, Werner-Seelenbinder-Sportpark

Aufstellung: Ullbricht (46. Rimkus) – Vuckovic, Wolchow, Hanke,
Duygun – Eckl (46. Karadag), Lemcke (46. Kollmorgen), Gast,
Yilmaz – Cil (46. Fuß), Ritter (46. Selanci)

Tore: 0:1 (19.) Ritter, 0:2 (36. Yilmaz), 0:3 (50.) Kollmorgen, 0:4 (56.)
Fuß, 1:4 (77.) Wend

Schiedsrichter: Axel Kruse (Tasmania)

Zuschauer: 150



Warten auf den Schiedsrichter

Brasilien zu Gast bei den Rosenthalern

Am Donnerstag, den 25. August traf das Hans-Rosenthal-Team von Tennis Borussia im Stadion Lichterfelde auf eine Auswahl ehemaliger Profis aus Recife, der Hauptstadt des brasilianischen Bundesstaates Pernambuco (1,3 Millionen Einwohner).

In einem gutklassigen Spiel über 2x 40 Minuten holten die Rosenthaler einen 0:2-Pausenrückstand auf und gewannen am Ende sogar noch mit 4:3 Toren. Aufgrund des nie nachlassenden Einsatzes war der Sieg am Ende verdient, obwohl die Brasilianer ihrem Ruf alle Ehre machten und den feineren Fußball spielten. Es war deutlich zu sehen, dass da eine eingespielte Truppe auf dem Platz stand, die bereits Spiele in Frankfurt und Kopenhagen bestritten hatte. Bester Spieler des HRT, dem genau elf Spieler zur Verfügung standen, war Torwart Altmann, der mit zahllosen Paraden weitere Gegentreffer verhinderte.

Die Tore für das Hans-Rosenthal-Team erzielten Rosen, Marczewski und 2x Herbst. Überschattet wurde das Spiel allerdings von einer Schulterverletzung des brasilianischen Torwarts, der daraufhin das Spielfeld verlassen musste.

Das HRT spielte mit: Altmann - Enderlein, Eschbach, Rosen, Lehmann, Jahn, Hoffmann, Gaida, Kausch, Herbst, Marczewski. Unter den Zuschauern konnte man auch Ernst Kallies, Ehrenmitglied der Rosenthaler, begrüßen.

Am Donnerstag, den 1. September fand dann auf der neuen Sportanlage an der Bergiusstraße (zwei hoch moderne Kunstrasenplätze mit Flutlicht) ein Spiel des Hans-Rosenthal-Teams gegen die Konzernsportmannschaft von Daimler-Chrysler statt. In einer einseitigen Partie, bedingt vor allem durch den Einsatz mehrerer Spieler zwischen 25 und 35 Jahren auf Seiten der „Sterne“, stand das HRT von Beginn an auf verlorenem Posten. Das Endergebnis von 2:6 spricht eine klare Sprache, klare Schnelligkeitsvorteile beim Sieger waren unübersehbar. Dazu kam noch, dass die „Werksfußballer“ einen eingespielten Eindruck machten, während HRT-Teamchef Willy Wedig in jedem Spiel eine andere Formation ins Rennen schicken muss. Bester Rosenthaler war wiederum Franz Altmann im Tor, der mit tollen Paraden ein größeres Debakel verhinderte.

Das HRT spielte mit: Altmann, H. Schütz, Vedder (50. Rosen), Lehmann, Werner, Sprangowski, Jürschik, Jahn (75. Wedig), Dolla, Gaida, Hackländer. Die beiden Tore für die Lila-Weißen in der erneut über 2 x 40 Minuten ausgetragenen Partie erzielten H. Schütz (38.) zum 1:2-Halbzeitstand und Jürschik (80.). **ap**



Bruno Ulbricht: Man muss sich das Glück hart erarbeiten.

30 - Bruno Ulbricht

Geburtsdatum: 11.01.1986

Geburtsort: Berlin

Größe: 1,88 m

Gewicht: 84 kg

Nationalität: deutsch

Muttersprache: deutsch

... sportlich

Position: Torwart

Bei TeBe seit: 2005

Vereine vorher: FSV Hansa 07, Reinickendorfer Füchse

Bisherige Erfolge: 3 Jahre A-Jugend Regionalliga

... persönlich

verheiratet: nein

Beruf: Schüler / Student

Hobbies: Motorrad fahren, Freundin

Lieblingsmusik: Orishas

Lieblingbuch: Der alte Mann und das Meer

Lieblingessen: Enpanadas

Lieblingsverein: River Plate

Lieblingsspieler: Cech

Schönstes Fußballerlebnis: Abschlagtor gegen LFC in der B-Jugend

Sportliche Ziele: primäres Ziel: Aufstieg in die Regionalliga und dann weiter rauf



ww: Hallo Bruno, schön, dass Du den Weg von den Reinickendorfer Füchsen zu Tennis Borussia gefunden hast. Es spricht für Dich, dass Du nicht den einfachen und sicheren Weg gegangen bist. Nach dem Abgang der beiden letztjährigen Keeper der Füchse-Oberligamannschaft wärest Du ohne Zweifel die gesetzte Nr.1 im Fuchse-Tor in dieser Saison gewesen. Du hast Dich für den Wechsel und die damit verbundene große sportliche Herausforderung entschieden. Warum?

BU: Der primäre Grund für meinen Wechsel ist der Abstieg der Füchse in die Verbandsliga, da ich mir selber das Ziel gesetzt habe, in den nächsten Jahren Oberliga und höher zu spielen. Ebenfalls wollte ich nach sieben Jahren bei den Reinickendorfer Füchsen zu einem Verein wechseln, bei dem ich intensiver und gezielter an mir arbeiten kann.

Zu guter Letzt wurden in der vergangenen Saison bei den Füchsen einige meiner Ansicht nach sehr fragwürdige Entscheidungen getroffen, so dass von einem Tag auf den anderen einige Menschen, die mich lange bei den Füchsen begleitet haben, den Verein verlassen haben und ich somit in meiner Absicht, den Verein zu verlassen, bestärkt wurde.

ww: Wie sind bislang Deine Eindrücke von Deinem neuen Verein, den neuen Teamkollegen und dem ganzen Umfeld?

BU: Da die Mannschaft dieses Jahr aus vielen neuen und jungen Spielern besteht, von denen ich einige bereits kannte, ist mir die Integration in das Team relativ leicht gefallen. Positiv sind mir auch

die Bedingungen aufgefallen, unter denen wir hier trainieren und die Verantwortlichen um das Team, die für Fragen und Bitten immer ein Ohr haben und helfen, wo sie können.

ww: Wie ist Deine persönliche Zielsetzung und Erwartung für diese erste Saison bei Tennis Borussia?

BU: Mein erstes Jahr bei TeBe ist ja auch mein erstes richtiges Jahr in einer Männermannschaft. Darum sehe ich dieses Jahr hauptsächlich als Lehrjahr an, in dem ich kontinuierlich weiter an mir arbeite, um mich möglichst schnell an die Umstellung vom Jugend- zum Männerfußball zu gewöhnen.

ww: Timo Hampf, der Erfahrene, René Rimkus und Bruno Ulbricht, die jungen Wilden. Das wird ein heißer Tanz um den Platz im Tor.

BU: Für René und mich heißt es erst mal geduldig sein, auf die Chance warten und bis dahin fleißig und intensiv trainieren. Obwohl wir drei Torhüter sind und selbstverständlich alle spielen wollen, herrscht unter uns drei ein freundschaftliches Klima. Auch sehe ich die beiden nicht nur als Konkurrenten, sondern denke, dass ich auch von ihnen, vor allem von Timo mit seiner Erfahrung, etwas lernen kann. Trotz alledem hoffe ich im Laufe der Saison noch das eine oder andere Spiel zu machen.

ww: Letzte Saison hast Du, noch als A-Jugendlicher, Dein erstes OL-Spiel gemacht: Bruno Ulbricht - MSV 1919 Neuruppin. Dank Deiner erstklassigen Leistung konnten die Neuruppiner Himmelsstürmer nur einen Treffer landen. Viel besser als Du in diesem Spiel kann man als Torhüter eigentlich nicht spielen. Die konnten schießen, wohin sie wollten, Bruno Ulbricht war schon da. Wo hast Du eigentlich die ganzen Arme und Beine hergenommen, mit denen Du diesen Neuruppiner Angriffswirbel abgewehrt hast?

BU: Als junger Torwart musst du halt eine von deinen wenigen Chancen nutzen, wenn du willst, dass noch jemand Anderer außer dein Torwarttrainer auf dich aufmerksam wird. Das hatte ich mir auch vorgenommen und an diesem Tag hatte ich auch das Glück, dass mir solch ein Spiel gelungen ist. Zwar muss man sich das Glück auch oft erst hart erarbeiten, aber wenn ein Spieler vier Meter vor dir auf die Bude haut und den Ball nicht direkt auf dich schießt, musst du eben mal auf gut Glück springen und hoffen, dass du den Ball irgendwie aufhalten kannst.

ww: Auf den Betrachter hast Du gewirkt, als ob Du so etwas jeden Tag drei Mal machst. Mal ehrlich, warst Du wirklich so ruhig und abgeklärt, wie es nach außen aussah?

BU: Ich hatte ja nichts zu verlieren. Wir waren damals schon so



Spielerporträt

30 - Bruno Ulbricht



B. Ulbricht



gut wie abgestiegen und Neuruppin musste gewinnen, um vor Babelsberg zu bleiben. Der einzige Druck der auf mir lastete war also der, den ich mir selbst auferlegt habe.

ww: Nicht einen Funken Nervosität oder Lampenfieber?

BU: Natürlich war ich zu Beginn des Spiels etwas nervös, aber als ich die ersten Bälle sicher gehalten und kurz vor der Pause eine hundertprozentige Chance von Neuruppin vereitelt habe, wusste ich, heute können wir eine Überraschung schaffen und von Nervosität war nichts mehr zu spüren. Leider hat es dann am Ende mit der Überraschung nicht geklappt, mit meinem Spiel war ich jedoch zufrieden.

ww: Ich habe Dich ja schon länger im Fokus. Es ist ja nichts Ehrenrühriges und das kann man hier auch mal sagen, dass wir uns schon aus unseren gemeinsamen Füchse-Zeiten kennen. Ich habe den Eindruck gewonnen, dass Du in den letzten beiden Jahren gut zugelegt hast und auf einem guten Weg bist. An was musst Du, Deiner Meinung nach, noch arbeiten?

BU: Wie so schön gesagt wird muss ein Torwart heutzutage ein guter Libero sein und daran mangelt es bei mir noch etwas. In der Jugend war es noch zu verschmerzen, dass ich nicht der beste Fußballer bin, aber jetzt, wo das Tempo auch gehörig zugenommen hat und von mir erwartet wird, dass ich nach einem abgefangenen Ball sofort einen Angriff einleite oder die Ruhe bewahre, wenn sofort nach einem Rückpass ein oder zwei Stürmer auf mich zu gerannt kommen, kommt es ab und zu vor, dass der Ball nicht unbedingt dort ankommt, wo er eigentlich ankommen sollte.

ww: Was macht in Deinen Augen einen guten Torhüter aus?

BU: Er muss nervenstark sein (ein Fehler und 90 Minuten rackern kann umsonst sein), Ruhe ausstrahlen, aber trotzdem lautstark sein, er muss gut antizipieren können und immer fleißig trainieren, da man nie ausgelernt hat.

ww: Wer ist für Dich eigentlich DER Torhüter schlechthin? Und was zeichnet ihn in Deinen Augen aus?

BU: Das ist meiner Meinung nach Peter Cech, da er der kompletteste Torhüter ist den ich kenne. Trotz seiner Größe hat er eine sehr gute Sprungkraft, ist gut beim Rauskommen und kann gut mitspielen, wobei man sagen muss, dass er wegen seinen starken Vorderleuten auch selten wirklich mehrmals im Spiel intensiv gefordert wird.

ww: Ich beschreibe Dir mal meinen Alptraum eines Torhüters, den ich in meiner aktiven Zeit selbst erlebt habe. Nach nicht mal 10 Minuten stand es 0:4 und ich war einfach nur fertig mit

dieser Welt. Hast Du schon einmal so ein ähnliches Monster-Spiel erleben müssen?

BU: Ich habe in der C-Jugend mal 8 Tore gegen Hertha kassiert. Nach solch einem Spiel schämt man sich richtig, obwohl ich nicht wirklich was dafür konnte, aber als Torhüter sieht man immer blöd aus, wenn man mehr als drei Tore kassiert, ich fühle mich dann auch immer mit verantwortlich für die Gegentore, egal ob ich es hätte verhindern können oder nicht.

ww: Was ist für Dich persönlich der Alptraum eines Torhüters?

BU: Einen schlimmeren Alptraum als das Tor, das Piplica gegen Gladbach kassiert hat, kann ich mir nicht vorstellen.

ww: Thema Torhüterstreit: jetzt frage ich mal einen Fachmann: wer ist für Dich die Nr. 1 im deutschen Tor? Kahn, Lehmann, Hildebrand oder vielleicht ein ganz anderer?

BU: Ehrlich gesagt interessiert es mich nicht wer am Ende im Tor steht, wenn Deutschland nicht Weltmeister werden sollte, wird es sicherlich nicht am Torhüter liegen. Trotzdem denke ich, dass Kahn das Rennen macht, da er sich wie kein anderer Torhüter motivieren kann und es anscheinend niemanden stört, dass er fast jeden Ball auf gut Glück nach vorne haut.

ww: Wie siehst Du Eure bisherige Saisonleistung?

BU: Bisher sicherlich durchwachsen, aber es sind erst vier Spieletage vergangen und ich bin überzeugt, dass wir noch einige Plätze gut machen werden.

ww: Bruno, gib mal einen Tipp ab! Wo steht TeBe am Ende der Saison?

BU: Platz 1 Bis 5 muss unser Ziel sein und ich denke, das werden wir auch schaffen.

ww: Bruno, danke für das Gespräch und Dir natürlich einen optimalen Saisonverlauf.



Wiener Walzer und Torschützenkönige:



Niemand würde Österreich auch nur im Ansatz zu den Giganten des Fußballs zählen und doch gab es Zeiten, in denen unsere Nachbarn den Fans in den Stadien Großartiges boten. Die erste Blütezeit österreichischer Fußballkunst fiel auf das Ende der 20er und den Anfang der 30er Jahre. Der Wiener Hugo Meisl und der Brite Jimmy Hogan formten eine Mannschaft, die zu dieser Zeit als die beste auf dem Kontinent gehandelt

wurde: das „Wunderteam“. Nur ein Ziel blieb dieser Mannschaft versagt: ein Sieg über England. Den Lehmeister nach allen Regeln der Kunst vorzuführen, das sollte erst den ungarischen Ballzauberern 20 Jahre später gelingen.

Der „Papierene“, der mit dem Ball tanzte

Unbestrittener Star dieses Teams war der Mittelstürmer der Wiener Austria: Matthias Sindelar. Im Gegensatz zu den Hütteldorfem (= SK Rapid) „Pepi“ Uridil (20er Jahre) und „Bimbo“ Binder (30er und 40er Jahre), die eigentlich dem klassischen Bild des Sturmstürmers entsprachen und von ihrer Kraft und ihrem Durchsetzungsvermögen lebten, war Sindelar von zarter Gestalt, dafür aber mit einer erstklassigen Technik ausgestattet. Seine zerbrechlich wirkende Statur brachte ihm den Namen „Der Papierene“ ein. Im Spiel war von zart und zerbrechlich allerdings nichts zu sehen. Er tanzte seine Gegner gnadenlos aus und ließ ihnen keine Chance. Bis zum heutigen Tag ist Sindelar einer der besten Fußballspieler, die Österreich je hervorgebracht hat. Noch heute gilt er den Wienern als Genie und sein Spiel muss eine wahre Augenweide gewesen sein (was mir ein Augenzeuge, der Sindelar spielen sah, auch genau so bestätigt hat). Am 23. Januar 1939 fiel der letzte Vorhang für Matthias Sindelar. „Der Papierene“ wurde knapp 36 Jahre alt. Die Umstände seines frühen und tragischen Todes (Kohlenmonoxydvergiftung) sind bis heute ungeklärt und bieten Raum für Spekulationen (Mord, Doppelmord, tragischer Unglücksfall oder Selbstmord). Außer Sindelar spielten von der Wiener Austria noch Walter Nausch (von ihm wird noch zu reden sein), Karl Sesta, „Pepi“ Smistik, Karl Gall und Johann Mock im Wunderteam. Mit dem Jahr 1933 klang diese Ära des österreichischen Fußballs langsam aus. Bei der WM 1934 in Italien landete Österreich auf dem vierten Platz. Von der Austria mit dabei: Sindelar, Smistik, Sesta und Rudolf Viertl. Der Höhenflug des österreichischen Fußballs neigte sich nun endgültig seinem Ende zu. Der „Eingemeindung“ nach Großdeutschland folgte recht bald die Erkenntnis, dass die großdeutsche Quotenationalmannschaft

FK Austria Wien

(6 Deutsche / 5 Österreicher) nicht die erwarteten Ergebnisse einspielte. Wiener Eleganz und deutsche Kraft: das ging halt doch nicht zusammen.

Neun Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg, Europa erhob sich gerade wieder aus Schutt und Asche, trafen sich die 16 besten Nationalteams in der Schweiz, um zu prüfen, wer der Beste sei. Österreich war dabei und in diesem Team standen exzellente Fußballspieler.

„Stoissi“, der Ocwirk Ernst und ein „Wödmasta“

Ernst Happel vom SK Rapid, als Spieler noch der „Aschyl“, später aufgrund seiner umfangreichen Titelsammlung als Trainer einfach nur noch der „Wödmasta“ (in unseren Breiten: Weltmeister), Ernst Ocwirk und Ernst „Stoissi“ Stojaspal waren die Säulen, um die herum Teamchef Walter Nausch (ja, der Austria-Spieler aus dem Wunderteam) seine Elf für die WM 1954 formte. Mit dieser Mannschaft schaffte Teamchef Nausch den achtbaren dritten Platz bei diesem WM Turnier. Auf dieses Team näher einzugehen hieß, einen ganzen Abend mit interessanten Geschichten zu füllen. Da wir weder ausreichend Zeit noch Platz für derartige Exkursionen haben, beschränken wir uns auf die bekanntesten Austria-Spieler aus diesem Team. Ernst Stojaspal, ein Mann, der die gegnerischen Abwehrreihen das Fürchten lehrte. Er war fünffacher Torschützenkönig und im Dream Team der Austria. Ernst Ocwirk, zu seiner Zeit wohl mit der beste defensive Mittelfeldspieler der Welt. Sein Spiel bestach durch begnadete Technik. Er spielte sowohl in der Welt- als auch in der Europaauswahl, war ebenfalls im Austria Dream Team und Anfang der 70er Trainer beim 1. FC Köln. Von der Austria noch mit dabei: Walter Schleger, Johann Riegler und Karl Stotz.

Und sonst noch:

Gegründet wurde die Austria je nach Lesart 1896 oder 1911. Gespielt wird im Franz Horr Stadion. Fassungsvermögen: 11.800 Zuschauer.

Die Treffsichersten:

„Stoissi“ Stojaspal (Torschützenkönig 46-48, 52, 53 zusammen mit Robert Dienst), Horst Nemeč (61, 62, 64), Helmut Köglberger (69, 75), Walter Schachner (79, 80), Toni Polster (85-87)

Die bekanntesten Spieler:

Matthias Sindelar, Walter Nausch, Karl Sesta, „Pepi“ Smistik, Karl Gall, Johann Mock, Ernst Ocwirk, Ernst Stojaspal, Karl Stotz, Horst Nemeč, Ernst Fiala, Robert Sara, Helmut Köglberger, Hans Pirkner, „Schneckerl“ Prohaska, Walter Schachner, Erich Obermayer, Friedl Koncilia, Toni Polster, Andreas Ogris, u.v.m.



Legionäre, die auch in der Bundesliga spielten:

Gernot Fraydl (Hertha BSC), Thomas Parits (1.FC Köln), Hans Pirkner (FC Schalke 04), „Pepi“ Hickersberger (OFC, Fortuna Düsseldorf), Toni Polster (1.FC Köln, Bor. Mönchengladbach), Franz Wohlfahrt (VfB Stuttgart), „Buffy“ Etmayer (VfB Stuttgart, Hamburger SV), u.v.m.

Das Austria Dream Team

1 **Friedl Koncilia**

2 **Robert Sara**

3 **Erich Obermayer**

4 **Karl Stotz**

5 **Ernst Ocwirk**

6 **Walter Nausch**

8 **Herbert Prohaska**

7 **Horst Nemec** 9 **Toni Polster** 10 **Matthias Sindelar** 11 **Ernst Stojaspal**

Erfolge:

22x Meister, 24x Pokalsieger, 9x Double, 6x Supercup, 18x Wiener Stadthallenturniersieger, 1x max. Hallencupsieger, 1x österreichischer Hallenmeister, 2x Mitropacupsieger

In der Saison 77/78 erreichte die Austria das Finale im Europacup der Pokalsieger. Dort unterlagen die Wiener dann den lila-weißen Belgiern vom RSC Anderlecht mit 0:4. **ww**



Didier Dheedene

Daten und Fakten:

FK Austria Magna

Franz Horn Stadion

Matthias Sindelar Tribüne

Fischhofgasse 14

A-1100 Wien

Tel. +43. 1. 6880150

Fax +43. 1. 6880150 - 380

Mail: fak@fk-austria.at

www.fk-austria.at

Nützlich und im WorldWideWeb:

www.austriasoccer.at (Ein „MUST“ für alle Freunde von Zahlen und Statistiken)

www.westtribuene.at (Ein schönes Spieler- und Trainer-ABC)

www.veilchen.at (Ein Forum)

www.oberliga-a.at (Noch a bissel Statistik)

www.fifaworldcup.com (informative Seite über den Lieblingssport)



Fußball-Ferien-Camp

Anmeldeschluss 6.10.05

BEI

TENNIS BORUSSIA

...für Kinder im Alter von 6-12 Jahren
auf der Sportanlage Kühler Weg

10.-14.10.05

Ausrüstung

Ball

Verpflegung

...erhält jeder Teilnehmer und darf er natürlich auch behalten.
Die Kosten betragen 150,00 € inkl. Aller Leistungen. Mitglieder von
Tennis Borussia und Geschwisterkinder zahlen nur 135,00 €

Anmeldung und Infos unter: 030 306 96 10 oder 0177 21 57 122

in den **Herbstferien**



Was - Wann - Wo

on tour

Sa	17.09.05	13:00	Südstadion	A-Junioren Bundesliga NNO: Energie Cottbus - TeBe
So	18.09.05	14:00	Lohrheidestadion	Frauen 2. Bundesliga Nord: SG Wattenscheid 09 - TeBe
So	18.09.05	14:00	Kühler Weg	2. Männer Landesliga: TeBe II - BSV Hürtürkel
Mi	21.09.05	17:30	Volksstadion	Männer Oberliga: Hansa Rostock II - TeBe
Sa	24.09.05	12:00	Mommsenstadion	A-Junioren Bundesliga NNO: TeBe - FV Dresden Nord
So	25.09.05	10:45	Ziegelhof	2. Männer Landesliga: FC Spandau 06 - TeBe II
So	25.09.05	14:00	Lüderitzstraße	Männer Oberliga: Berliner AK - TeBe
So	02.10.05	11:00	VfL-Stadion	A-Junioren Bundesliga NNO: VfL Wolfsburg - TeBe
So	02.10.05	14:00	Kühler Weg	2. Männer Landesliga: TeBe II - BFC Südring
So	02.10.05	14:00	Mommsenstadion	Männer Oberliga: TeBe - SV Falkensee/Finkenkrug

**Fundstücke:**

„In Dänemark habe ich nur Eier und Butter geholt, aber keine Fußballer.“

(Max Merkel)

gefunden bei: www.knalldoof.de/fussball2.php3

➔ ... mit TeBe

Volksstadion, Rostock:

Mit dem Auto: Das Ostseestadion, in dessen unmittelbarer Nähe sich das Volksstadion befindet, ist ab der Autobahn ausgeschildert.

Mit der Bahn: Vom Bahnhof aus weiter mit Bus 25 oder 89 in Richtung Markt Reutershagen bis Haltestelle Schwimmhalle. Dann zu Fuß zwischen Schwimmhalle und Ostseestadion entlang bis zum Fanprojekt, dort rechts.

Lüderitzstr. Wedding; U6, Afrikanische Str.

➔ ... mit TeBe II

Ziegelhof, Spandau; U7, S-Bahn Rathaus Spandau, Bus 134/135/136/236/237

➔ ... mit der A-Jugend

Lipezker Straße, Cottbus: A 15 bis Cottbus West, hier auf die Saarbrücker Straße (B 196) Richtung Innenstadt. Nach rund 1,5 km geht die Lipezker Straße rechts ab.

VfL-Stadion, Wolfsburg

Mit dem Auto: Autobahn A2 - Abfahrt AK Wolfsburg/Königsutter auf die A39 Abfahrt Wolfsburg West in Wolfsburg über die Heinrich-Nordhoff-Straße nach einer Unterführung links abbiegen Richtung Vorsfelde danach rechts Richtung Vorsfelde dann gleich wieder rechts auf die Parkplätze am Allerpark. Von dort kostenloser Park and Ride Service.

Mit der Bahn: Bis Wolfsburg-Hauptbahnhof, von dort zu Fuß zum Stadion, (ca. 10 Minuten) vor dem Stadion die Fußgänger-Unterführung benutzen. (Quelle: www.vfl-wolfsburg.de)

➔ ... mit den Frauen

Lohrheide-Stadion; Wattenscheid: A40 - Ausfahrt Bochum / Wattenscheid-West - ab dort der Beschilderung folgen.



TeBe-Frauen mit durchwachsenem Start

Eine Woche nach den Oberliga-Männern starteten auch die TeBe-Damen in die neue Saison. Nachdem im ersten Jahr der neu gegründeten 2. Bundesliga ein sehr guter zweiter Platz belegt wurde, gilt es nun, diesen Erfolg zu bestätigen.

Der Start verlief allerdings holprig. Das erste Spiel führte die TeBe-Ladies zum Aufsteiger FFV Neubrandenburg, wo souverän mit 4:0 gewonnen wurde (Tore: Krengel, Straka, Schoknecht und Schulz). Im Heimspiel gegen SuS Timmel folgte hingegen die erste Ernüchterung: Mit einem 0:0 blieb Lila-Weiß klar hinter den Erwartungen zurück. Doch es sollte noch schlimmer kommen: Im zweiten Auswärtsspiel setzte es beim FC Gütersloh 2000 eine enttäuschende 1:3 Niederlage (Tor für TeBe durch S. Banecki in der 5. Spielminute). Am vergangenen Wochenende sollte es noch schlimmer kommen: Gegen die zweite Mannschaft von Turbine Potsdam musste eine 1:4-Klatsche am heimischen Eichkamp hingenommen werden. Damit haben die TeBe-Frauen den Kontakt zur Tabellenspitze erst einmal verloren und stehen schon zu diesem frühen Zeitpunkt der Saison unter erheblichem Druck, zumal am Sonntag mit dem Auswärtsspiel bei Wattenscheid 09 erneut eine schwere Aufgabe wartet. **ap**

Anzeige



drucken, kopieren, faxen, scannen, farbig
kaufen – leasen – mietkaufen – eigener Service

Kaiserdamm 98, 14057 Berlin

030- 321 36 68 Fax: 325 61 22

www.awog-berlin.de info@awog-berlin.de

Anzeige

Sie wollen das Besondere!

meinlieblingsbild.de

mehr unter: www.meinlieblingsbild.de

Hauptsponsoren:

Axel Lange Versicherungen / Generali Gruppe
Best Western Premier Hotel am Borsigturm
K.I.T. GmbH Berlin Association & Conference Management
Group

Ausrüster:

Nike Deutschland

Offizielle Sponsoren:

AWOG Büro-Organisations Gesellschaft
Berliner Pilsner
Berliner Restaurant „Kuchel-Eck“
Betonsystem Schalungsbau GmbH
Dietz Fruchtsäfte
Fleesensee Verwaltungs GmbH
Hotel Steglitz International
Just Big Grossformatdruck GmbH & Co. KG
Krongut Bornstedt
M.C.F. Motor Company Fahrzeugvertriebs GmbH
Media Saturn Berlin-Reinickendorf
Sicherheitsservice Berlin GmbH
TC SCC Clubgastronomie
Toshiba
Trinity Concerts GmbH
Volkswagen Zentrum Spandau – Eduard Winter

Auf in den Fan-Shop!
Das neue TeBe-Trikot in allen Größen
nur 49,90€

Anzeige

Anzeige in TeBelive? Wir betreuen Sie!



Goldgelb

Agentur für Aussenwerbung
Gesellschaft für Kommunikation, Werbung und Aussenwerbung mbH
Schaperstr.18

10719 Berlin

Tel.: 030. 627 36 112

Fax: 030. 627 36 111

Ihr Ansprechpartner: Stefan Dräger

Mail: draeger@goldgelb.com



Planen Sie mit uns!?

BAW&S Sattlerei und Planen GmbH

Alte Rhinstr. 16 | 12681 Berlin

T: +49. 30. 5491 2114 | F: +49. 30. 5491 2112

mail@baw-s.de

WerbePlanen WerbeBanner Werbeträger



Wimpel Fahnen Folienschnitt
CarportBedachung Poolabdeckungen
Pkw-Hängerplanen Pergolen